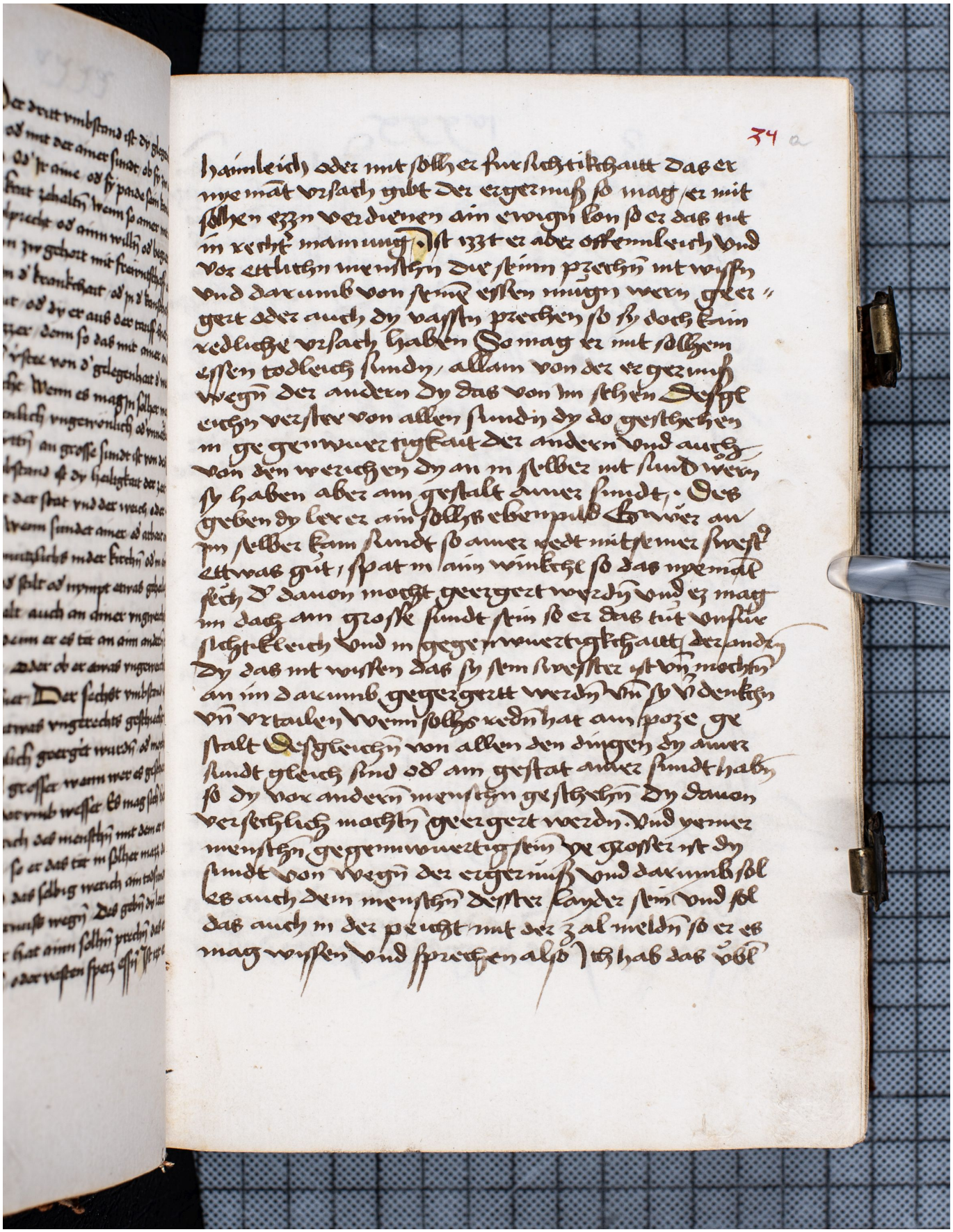
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



hainleich oder mit sollher furschtikhaitt das er
nye mat vrsach gibt der ergernuss so magt er mit
sollhen ezzn verdienen ain ewigen lon so er das tut
in recht maynung. Ist 1331 er aber offenmleich vnd
vor ettlichen menschen der sünn przechen mit wessen
vnd darumb von sünd essen mugen werden gere
gert oder auch dy vassten przechen so sy doch kein
redliche vrsach haben So magt er mit sollhem
essen todleich sundn, allain von der ergernuss
wegen der andern dy das von im sehen Desgle
ichen verster von allen sundn dy do geschehen
in gegenwurtigkaitt der andern vnd auch
von den werchen dy an im selber mit sund weren
sy haben aber ain gestalt ainer sundt. Des
geben dy ler er ain sollhs ebenpild Chunrat an
im selber kein sundt so ainer recht mit seiner swest
ettwas gut, spat im ain winkel so das nyemal
sich d' danon mocht gergert werdn vnd er magt
im das ain grosse sundt sein so er das tut vnsich
tleich vnd in gegenwurtigkaitt der andern
dy das mit wissen das sy sein swester ist von mochten
an im darumb gergert werdn vnd sy vrdenken
vn vrtailen Wenn sollhs redn hat ain poze ge
stalt Desgleichen von allen den dingen dy ainer
sundt gleich sind od ain gestat ainer sundt habn
so dy vor andern menschen geschehn dy danon
verstenklich mochtn gergert werdn. Vnd vermer
menschn gegenwurtigs sein ye grosser ist dy
sundt von wegen der ergernuss vnd darumb sol
les auch dem menschn dester kander sein vnd sol
das auch in der preicht mit der zal meldn so er es
magt wessen vnd sprechen also Ich hab das vbel